

GEWÄHLT

Dr. med. Otfrid P. Schaefer (58), niedergelassener Internist aus Kassel, ist am 25. März zum neuen Ersten Vorsitzenden des Vorstandes der Kassenärztlichen



Foto: Archiv

Otfrid P. Schaefer



Foto: Archiv

Jürgen Bausch

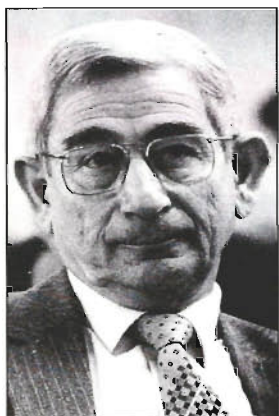


Foto: d-e-w

Gerhard Löwenstein

Vereinigung Hessen, Frankfurt, gewählt worden. Er wurde Nachfolger von **Dr. med. Gerhard Löwenstein** (72), Allgemeinarzt aus Frankfurt, der nach 14 Jahren sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. Dr. Schaefer, bislang stellvertretender Vorsitzender der

KV Hessen, war am 6. Dezember 1986 in den Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung für den aus Gesundheitsgründen ausgeschiedenen **Dr. med. Klaus Dehler** (60), Internist aus Nürnberg, gewählt worden.

Zum Zweiten Vorsitzenden der KV Hessen wählte die Abgeordnetenversammlung den Kinderarzt **Dr. med. Jürgen Bausch** (49), Bad Soden-Salmünster. Dr. Löwenstein ist zum Ehrenvorsitzenden der KV Hessen ernannt worden. EB

BERUFEN

Prof. Dr. med. Friedrich Wilhelm Ahnefeld, Vorsitzender des Vorstands des Zentrums für Anästhesiologie und Ärztlicher Direktor der Abteilung Anästhesiologie I an der Universität Ulm, ist zum 1. April dieses Jahres vom baden-württembergischen Minister für Wissenschaft und Kunst zum Leitenden Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums Ulm bestellt worden. Stellvertreter wurde **Prof. Dr. med. Gerlach Bargon**, Ärztlicher Direktor der Abteilung Röntgendiagnostik. EB

VERLEIHUNG

Prof. Dr. med. Heinz-Günter Rechenberger, Leiter der Klinik für Psychotherapie, Düsseldorf, und verantwortlicher Vertreter für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Universität Bochum, erhielt die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer, die ihm der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Prof. Dr. Horst Bourmer, überreichte.

Prof. Dr. Rechenberger hat zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt und sich in besonderem Maße für die Fortbildung der allgemeinmedizinisch tätigen Ärzte in den Gebieten Psychosomatik und Psychotherapie engagiert. BÄK/brü

GEBURTSTAG

Prof. Dr. med. Ottomar Domnick, Neurologe und Psychiater, Honorarprofessor an der Universität Hohenheim-Stuttgart, Nürtingen, vollendet am 20. April sein 80. Lebensjahr. Ottomar Domnick hat sich durch seine umfangreiche ärztliche und wissenschaftliche Tätigkeit, die ihren Niederschlag in zahlreichen Publikationen fand, als

Förderer der Künste (vor allem der Musik und Malerei), aber auch durch die von ihm geschaffenen Dokumentar- und Spielfilme einen Namen gemacht.

Nach dem Medizinstudium und der Weiterbildung an der Frankfurter Universitäts-Nervenkl. (bei Prof. Kleist) ließ er sich 1938 als Neurologe und Psychiater zunächst in Bad Cannstatt, dann in Stuttgart nieder. In seiner Nürtinger Zeit begann er umfangreiche Sammlungen moderner Malerei, die er in einem Privatmuseum seit 1967 präsentiert. Domnick drehte Dokumentarfilme über moderne Kunst und den Spielfilm „Jonas“ (1957). Er schrieb unter anderem „Hauptwege und Nebenwege“ (Autobiographie, 1977), „Die Sammlung Domnick“ (1982). Er ist mit zahlreichen Auszeichnungen „dekoriert“ worden, so 1970 mit der Hans-

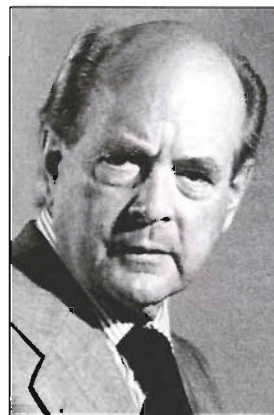


Foto: Archiv

Ottomar Domnick

Neuffer-Plakette, 1972 mit der Albert-Schweitzer-Medaille der Landesärztekammer Baden-Württemberg, 1979 mit der Verdienst-Medaille des Landes Baden-Württemberg. EB

GEEHRT

Prof. Dr. med. Horst Joachim Rheindorf (64), seit 1956 Geschäftsführender Arzt und Hauptgeschäftsführer der Landesärztekammer Hessen, Frankfurt, erhielt anlässlich der Delegiertenversammlung der hessischen Landesärztekammer am 21. März die höchste Auszeichnung der Landesärztekammer, die Ehrenplakette in Gold. Die Auszeichnung überreichte der Präsident der Kammer, Dr. med. Helmuth Klotz, Darmstadt. Rheindorf, der im Laufe dieses Jahres in den Ruhestand treten wird, hat bereits weitere bedeutende Auszeichnungen er-

halten, so u. a. die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer für hervorragende Verdienste um die ärztliche Fortbildung (1971), das Bundesver-



Foto: Archiv

Horst Joachim Rheindorf

dienstkreuz Erster Klasse (1972) und die Ehrenmitgliedschaft des Marburger Bundes auf Landes- und Bundesebene. EB

UNIVERSITÄTEN

Ernannt – Privat-Dozent Dr. med. Paul Janssen (49), seit 1977 Oberarzt der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik an der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Essen, ist zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden. Janssen war von 1970 bis 1977 Assistent an der Universitäts-Nervenkl. Bonn; er erhielt 1975 die Anerkennung als Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie. Seit 1974 wirkt er auf Landes- und Bundesebene im Marburger



Foto: Archiv

Paul Janssen

Bund mit; er war von 1979 bis 1985 zweiter Bundesvorsitzender des MB. Er ist Mitglied des Vorstandes der Bundesärztekammer (als Vertreter der angestellten und beamteten Ärzte). EB